

# mmBE Rundbrief

Mitteilungen des Vereins der Museen im Kanton Bern Nr. 74 – November 2019



Rückblick auf den mmBE Weiterbildungstag auf Schloss Oberhofen

## **Geschichte findet im Raum statt**

Seiten 3-5

mmBE Akzent 2019: Geförderte Projekte

## **Breites inhaltliches Spektrum**

Seiten 5-6

Willkommen bei mmBE

## **Seilbahn Museum Schweiz und**

## **Freimaurer Museum Schweiz**

Seite 7

Coopération: Cantonale Berne Jura - 3 x 9

## **9 semaines, 9 lieux d'expo, 9<sup>e</sup> édition**

Seiten 8-9

Berner Schlösser mit reichhaltigen Adventsprogrammen und langen Nächten

## **Märkte, Lichter und ein namenloses Gespenst**

Seite 10

## **Hinweise mmBE**

Seiten 10-13

Musée du tour automatique et d'histoire du Moutier

## **Avis à la Population**

Seite 13

## **Hinweise Partner**

Seiten 14-16

## **Voranzeigen 2020**

Seiten 14-15

Vielfalt und Traditionsanlässe zum nahenden Jahresübergang

## Liebe Vereinsmitglieder, Leserinnen & Leser



Mitte November publizierte das Bundesamt für Statistik die neusten Kennzahlen für die Schweizer Museumslandschaft: 13.3 Millionen Besucherinnen und Besucher an durchschnittlich 143 Öffnungstagen, 1'625 Wechselausstellungen, 138'215 Führungen und Veranstaltungen sowie 75.7 Millionen von Museen betreute Objekte weist die letzte Erhebung unter anderem aus. Zahlen, auf die man stolz sein darf und hinter denen sehr viel Arbeit, Engagement sowie eine enorme Vielfalt stecken.

Eine Handvoll dieser Vielfalt können die Museen im Kanton Bern Ihren Besucherinnen und Besuchern mit der in diesem Jahr erschienen Neuauflage des «mmBE Büchlis» direkt in die Hand und mit auf den Weg geben, Nachbestellungen nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

Vielfältig waren auch die in diesem Jahr bei mmBE Akzent eingereichten Projekte, die inzwischen juriiert sind und

auf den Seiten 5 und 6 dieser Rundbriefnummer vorgestellt werden. Um Einblicke in die Vielfalt des Kunstschaffens in den Kantonen Bern und Jura geht es zudem bei der «Cantonale Berne Jura», deren erste Ausstellungsorte demnächst Eröffnung feiern. Wie auf Seiten 9 und 10 zu lesen, findet das erfolgreiche Kooperationsprojekt 2019/20 bereits zum neunten Mal statt. Das Wort «traditionsgemäss» drängt sich dazu schon fast auf und passt auch zu weiteren Ausstellungs- und Veranstaltungshinweisen in dieser Ausgabe. Ob Adventsmärkte und -veranstaltungen, die Lichtnacht in Thun, Krippenausstellungen, die längste Nacht auf Schloss Oberhofen oder der satirische Jahresrückblick «Gezeichnet» im Museum für Kommunikation.

Für die Vielfalt der Museumslandschaft stehen schliesslich auch die beiden jüngsten mmBE Mitglieder. Es freut uns, das Seilbahn Museum Schweiz in Kandersteg und das Freimaurer Museum Schweiz in Bern auf Seite 8 kurz vorzustellen und willkommen zu heissen. Offiziell begrüsst werden die Neumitglieder wie immer an der mmBE Jahrestagung und Mitgliederversammlung im Frühjahr. Hierzu kann sogleich die neue Agenda gezückt werden, denn mit dem 4. April 2020 und dem Schulmuseum Köniz stehen Datum und Ort bereits fest. Das heurige mmBE Veranstaltungsjahr schliesst kommenden Donnerstag mit einem weiteren Schulungs- und Austauschtag zu mmBE Inventar. Das alte Jahr abschliessend und das neue bereits planend, wächst auf der Geschäftsstelle der leise Wunsch nach Schnee. Daher das Bild, daher die Winterpause vom 16. Dezember 2019 bis 14. Januar 2020. Bis dahin und danach sehen, lesen oder hören wir uns bestimmt. Auf bald!

Su Jost, Geschäftsstelle mmBE

### mmBE Inventar Schulung und Austausch

Am Donnerstag, 5. Dezember 2019 findet in Bern ein Schulungs- und Austauschtag zu mmBE Inventar für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, Nutzerinnen und Nutzer statt. Wenige Plätze sind noch frei. Anmeldung und Teilnahme in Rücksprache mit der Geschäftsstelle mmBE, [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)



### mmBE Jahrestagung und Mitgliederversammlung

Am 4. April 2020 ist mmBE zu Gast im Schulmuseum Bern in Köniz.



### Eröffnungsfest Schloss Burgdorf

Am Wochenende vom 25./26. April 2020 öffnet Schloss Burgdorf mit neuem Museum, Jugendherberge, und Restaurant seine Tore. Die Eröffnung wird mit einem grossen Fest für die Bevölkerung gefeiert. [www.schloss-burgdorf.ch](http://www.schloss-burgdorf.ch)



Rückblick auf den mmBE Weiterbildungstag auf Schloss Oberhofen

## Geschichte findet im Raum statt



Das Ausstellungsthema ist gesetzt, die erste Objektauswahl steht, doch wie setze ich das Ganze noch um? Welche Rolle spielen Szenografie und Gestaltung? Der diesjährige mmBE-Weiterbildungstag unter dem Motto «Ins Licht gerückt» fand am 19. Oktober 2019 auf Schloss Oberhofen statt und lieferte uns erhellende Ein- und Ausblicke zum Thema Ausstellungsgestaltung und Szenografie. Der Referent und die Referentinnen Beat Gugger, Barbara Maggio und Christina Fankhauser zeigten Wege auf, wie Ideen und Themen ihren Weg in die räumliche Ausstellung finden. Präsentationen, Praxisbeispiele und Diskussionen rund um diese Fragen standen im Fokus eines spannenden Tages.

Beat Gugger, freier und über die Landesgrenzen hinaus bekannter Ausstellungskurator, eröffnete sein Input-Referat mit den Schlüsselfragen: Wie gehe ich durch eine Ausstellung? Was schaue ich an? Welche Geschichte soll erzählt werden?

Er veranschaulichte, dass bei Ausstellungen Geschichte im Raum stattfindet und sie mehrere Dimensionen hat: Das Publikum bewegt sich darin und bestimmt das Tempo. In einer Ausstellung gibt es vorne, hinten, oben und unten. Deshalb müsse ein Kurator Exponate, Texte, Installationen, Licht und Klänge miteinander kommunizieren lassen und mit

Gegenüberstellungen von Objekten neue Zusammenhänge schaffen. Sprich: Er braucht ein gutes Drehbuch.

Anhand von zahlreichen Projekten berichtete der Ausstellungsmacher aus seiner 36-jährigen Berufserfahrung und gab kreative Anstösse mit praktischen Beispielen. Umfassend beleuchtete er alle wichtigen Themen der Ausstellungsplanung von Textmenge über die Platzierung von Ton, Licht, Medien bis zur Auftragsgewinnung.

«Der Kurator will viel erzählen und der Gestalter will am liebsten gar keinen Text.»

Mit diesen Worten illustrierte Gugger die Problematik der Schnittstellen zwischen Kuratorium und Szenografie. Er verwies auch auf die Bedeutung des Austauschs mit den Gestaltern und Handwerkern. Es müsse ein ständiges Miteinander geben, während das Handwerk eine gezielte Koordination brauche. Die Ideen sollten eng mit dem Team abgesprochen und während des Prozesses immer wieder am Projekt neu ausprobiert werden.

Ein weiteres Fazit des freien Ausstellungsmachers: Das Publikum muss im Zentrum stehen und in den Dialog treten können, sonst ist die Ausstellung nicht gelungen.





Anschliessend führten Christina Fankhauser, Leiterin Schloss Oberhofen, und Evelynne Vaudan, wissenschaftliche Assistentin und Historikerin, durch die Ausstellungen des Schlosses, wo es in den nächsten Jahren zu weiteren Umgestaltungen der Dauerausstellung kommt. Äusserst spannend berichteten sie über die Planung und Umsetzung der ersten Etappe der Ausstellung von «Stets zu Diensten».

Nach dem Rundgang wartete das Mittagessen im Restaurant Oberhofen mit Blick über den Thunersee. So konnte man sich eifrig in kleiner Runde über die Themen vom Vormittag austauschen.

Am Nachmittag stellte Barbara Maggio, Szenografin seit 1993, ihre Sicht auf das Thema dar. Dabei standen Praxisbeispiele und ihre eigenen Erfahrungen im Vordergrund. Die Gestalterin hat zusammen mit Christina Fankhauser bereits mehrere Ausstellungen realisiert, auch «Stets zu Diensten», die neue Dauerausstellung im Schloss Oberhofen, wurde von ihr umgesetzt.

#### Mehr als ein begehbares Buch

Maggio präsentierte Porträts unterschiedlicher Ausstellungen, die sie im Laufe der Jahre gestaltet hat, und beschrieb anschaulich, welche Stolperstei-

ne ihr dabei im Weg lagen. Als Beispiele nannte sie spezielle Anforderungen, die an Wanderausstellungen gestellt werden, sowie klimatische Herausforderungen oder Enttäuschungen, wenn eine Ausstellung im Laufe der Zeit durch Kleber oder fremde Schilder verändert wird.

Zusammen mit Medien- und Lichtplanern, Schreibern und Kuratoren versuche sie einen erzählerischen Rahmen zu schaffen, der Geschichten transportiert. Sie spannte einen Bogen von der Komplexität der Etappenplanung über die Bedeutung des Lichts bis zum Text-/Bild-Verhältnis. Eine Ausstellung sollte mehr sein als ein begehbares Buch. Tricks, wie man gekonnt grosse Menge an Text «verstecken» kann, wurden anschaulich beschrieben.

Barbara Maggios Projektbeispiele überzeugten und man spürte, dass sie einen ebenso präzisen wie ideenreichen Zugang zu den Themen findet und über einen grossen Erfahrungsschatz verfügt.

Leider haben kleinere Museen, die vor allem mit freiwilligen Mitarbeitenden unterwegs sind, kaum die Mög-

lichkeit, mit Szenografen zu arbeiten. Dies war dann auch das zentrale Thema im Austausch mit den Teilnehmenden der Tagung. Wie können kleine Institutionen mit niedrigem Budget gestalterisch vorgehen?

Die Idee eines Beratungsmandats wurde diskutiert und Fragen zum generellen Kostenschlüssel gestellt. Schlussendlich empfahl man den Teilnehmenden, frühzeitig Gelder für ein Projekt zu generieren, um realistisch planen zu können.

Nach kurzem gemeinsamem Verweilen auf der Sonnenterrasse des Schlosses stellte Christina Fankhauser als Ausstellungsverantwortliche von Schloss Oberhofen ihr aktuelles Projekt vor.

#### Von der Idee über das Konzept zur Umsetzung von «Stets zu Diensten»

Im Rahmen einer Neupositionierung kommt es im Schloss in den nächsten Jahren zu einer Neugestaltung der Dauerausstellung. Die erste Etappe des aktuellen Konzepts wurde 2017 mit der Ausstellung «Stets zu Diensten» begonnen und thematisiert den Alltag der Diensthofen, die im 19. Jahrhundert für das Wohl der gräflichen Herrschaften sorgten. Von 1844 bis 1925 war Schloss Oberhofen im Besitz einer preussischen Grafenfamilie. Die Geschichte und das bewegte Leben dieser Familie, verbunden mit den Räumen, die sie bewohnt hat, eröffnen ein grosses Potential an Inhalten. Um diese Inhalte Besuchern und Besucherinnen zu vermitteln, brauche es auf den Raum bezogene gestalterische Konzepte.

Für den Rückbau der ursprünglichen Räume im Diensthofentrakt arbeitete Schloss Oberhofen eng mit der Denkmalpflege und Architekten aus Bern zusam-



men. Dabei galt es, Kompromisse zu finden, da aus verschiedenen Blickwinkeln argumentiert wurde und die Auffassungen der Szenografie nicht immer deckungsgleich waren mit den Ansichten der anderen Mitwirkenden.

Am Beispiel des Gouvernantenzimmers präsentierte Fankhauser eine Rekonstruktion eines Raumes zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mittels einer historischen Fotografie und einem Grundrissplan aus dem Jahr 1911 konnte der Raum im Dienst-

botentrakt originalgetreu ausgestattet werden.

Für 2020 ist, nebst der Inszenierung der ehemaligen Schlossküche, eine Erlebnis-Tour zum Thema Diensthofen vorgesehen. Schloss Oberhofen soll dann über entsprechende Eingänge, Kammern und Treppenhäuser aus der Sicht der Hausangestellten erfahren werden können.

Abschliessend betonte Fankhauser, es sei wichtig, sich eine Vision zu erhalten und

diese überzeugend auf andere zu übertragen. Die Arbeit an einer Ausstellung sei erst dann fertig, wenn das Publikum diese beurteilt habe.

Dass das Interesse an Szenografie geweckt worden war, spürte man an den abschliessenden Rückmeldungen der Teilnehmenden. Die mmBE Weiterbildung lieferte einmal mehr kreative und praktische Inputs, auch für kleinere Museen.

Roswitha Strothenke  
Vorstandsmitglied mmBE

## mmBE Akzent 2019: Geförderte Projekte

# Breites inhaltliches Spektrum



Im Rahmen der bis 2021 laufenden Förderinitiative mmBE Akzent konnten bis Mitte Oktober Projekte eingegeben werden. Fünf erhielten Anfang November einen positiven Entscheid von der Fachjury.

Mit dem Projekt «Thorberg 2020» geht das Museum Krauchthal die Überarbeitung, Erweiterung und Neugestaltung der Dauerausstellung rund um den Thorberg an. Die Ausstellung soll im Museum mehr Raum erhalten, die rein chronologische Darstellung soll aufgebrochen und die Gegenwart stärker einbezogen werden. Der Erneuerung und Erweiterung legt das Projekt folgende Fragen zu Grunde: Wie ist Thorberg das geworden, was es heute ist? Was ist Thorberg heute, wie lebt es sich da, wer lebt da? Welche Spuren

hinterlassen / hinterliessen Recht - Gericht - Strafe? Und danach? Welchen «Weg» macht ein Delinquent, bis er nach Thorberg kommt? Thorberg und

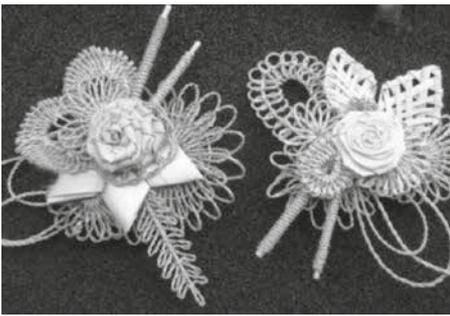
Krauchthal von gestern bis heute. Neben dem starken Lokalbezug setzt das Projekt auf die Ausweitung des Fokus rund um Recht, Strafe und Vollzug und vernetzt sich dabei mit laufenden und angedachten Projekten in diesen Bereichen in Hindelbank, St. Johannsen und Belp.

### Zwei Fliegen mit einer Klappe

Die Eingabe aus dem Bauernmuseum Althaus nahm Bezug auf Empfehlungen aus dem mmBE Museums-Check von 2016, in dessen Rahmen die für die Objekte unbe-

friedigende Depotsituation angesprochen worden war.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Althaus sieht das Projekt die Verlagerung und Einwandung des Depots vor, das als Schaulager konzipiert wird. Einerseits wird damit der notwendige, geschützte Raum für alle Objekte geschaffen, die nicht in der Ausstellung präsent sind. Andererseits entsteht mit dem Schaulager eine zusätzliche Publikumsattraktion, indem die Sammlung einsehbar wird. Hinter einer Glasfront werden die Objekte präsentiert, deren wissenswerte Geschichte(n) werden über Visualisierungen und Texte zugänglich gemacht. Auf dem Dach des Schaudepots entsteht zudem Raum für grosse Objekte, die bislang ein Schatten-dasein fristen. Für die Konzeption und die



inhaltliche Aufarbeitung des Schaudepots sowie für die Recherchen zu den einzelnen Objekten leistet mmBE Akzent einen Beitrag. Für die Umbauten wird ein Gesuch beim Lotteriefonds gestellt.

### Wie am Schnürchen

Das Projekt der Schweizerischen Strohstiftung knüpft an den Umstand an, dass Werkzeuge – die es neben dem Wissen und Können – für die Ausübung traditionellen Strohandwerks braucht, eine Mangelware sind. Viele wurden entsorgt oder sind aufgrund ihres Alters nicht mehr funktionstüchtig.

Ziel des Projekts ist es daher, die für das Stroh-Handwerk wichtigen Werkzeuge – allen voran das «Schnürli-Redli», mit welchem die vielfältig verarbeitbaren Stroh Schnüre hergestellt werden – zu erfassen, mit CAD-Plänen zu dokumentieren und mit einer Liste von Fachleuten zu ergänzen, die diese Werkzeuge im Auftrag nachbauen können. Die generierten Pläne und Listen sollen schliesslich frei zugänglich publiziert werden. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Pflege von immateriellem Kulturerbe und traditionellem Handwerk und entspricht der vernetzten, auf Partizipation und Interaktion ausgerichteten Arbeit der Schweizerischen Strohstiftung.



### Präventive Konservierung

Im Zentrum des Projekts des Museums im Spittel in Büren an der Aare steht die langfristige Sicherung und Erhaltung seines Bibliotheksbestands, dessen Kern aus dem Nachlass des Heimatforschers Bendicht Moser stammt. Nach der Übernahme des Nachlasses wurde die Bibliothek systematisch ausgebaut und ist derzeit im alten Spittel eingelagert. Die Bibliothek hat neben ihrem historischen Wert auch eine gewichtige Bedeutung für die Bewahrung, Dokumentation und Aufarbeitung der lokalen und regionalen Geschichte. Durch die klimatisch ungünstigen Bedingungen leidet der Bestand zunehmend.

Nachdem in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Konservierung und Restaurierung der HKB bereits ein Grossteil der Objektsammlung des Museums in ein geeigneteres Depot ausgelagert werden konnte, soll nun – dank zusätzlicher Räume – die Bibliothek folgen. Reinigung und Umzug werden wiederum in Kooperation mit der HKB bewerkstelligt werden.

Die Optimierung der Lagerung und damit die Stabilisierung des Zustands der Bücher sind auch der Zugänglichkeit förderlich. Der Bestand ist bereits weitgehend katalogisiert und es ist vorgesehen, den Katalog in mmBE Inventar zu über-

führen, was seine Zugänglichkeit mittelfristig noch erhöhen wird.

### Zeitzeugen

Ziel des Projekts von Schloss Thunstetten ist die Aufarbeitung der Geschichte der Stiftung Schloss Thunstetten und damit auch der Hintergründe für den Erhalt des Schlosses. Zum Einsatz kommen dabei neben klassischer Recherche auch Zeitzeugeninterviews.

Die Ergebnisse des Projekts und damit die jüngere Schlossgeschichte wird der Öffentlichkeit in Form eines E-Booklets zum 50 Jahre-Jubiläum der Stiftung ab Sommer 2020 in aufbereiteter Form zugänglich gemacht werden. Die ausführlicheren Ergebnisse sowie die ungeschnittenen Zeitzeugeninterviews und deren

Verschiftlichung werden archiviert und für weitere die Verwendung und Forschung bereitgehalten.

Su Jost, Geschäftsstelle mmBE

### Fachjury 2019

Elisabeth Abgottspon, Leiterin  
Ortsmuseum Küsnacht, Vorstand  
muse-um-zürich, Vorstand ICOM  
Schweiz

Daniel Dall'Agnolo, Leiter Bildung  
und Vermittlung im Laténium  
Neuchâtel

Christina Fankhauser, Leiterin  
Schloss Oberhofen, Vorstand mmBE

Juri Jaquemet, Sammlungskurator  
Informations- und Kommunika-  
tionstechnologie, Museum für Kom-  
munikation, Bern

Bernadette Walter, Direktorin Neues  
Museum Biel

**Ausschreibung und Eingabe-  
möglichkeiten 2020/21**

[www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) → mmBE Akzent

Willkommen bei mmBE

# Seilbahn Museum Schweiz Freimaurer Museum Schweiz



Trotz der grossen Bedeutung des Seilbahnwesens für den Fremdenverkehr und dessen Entwicklung gab es bislang in der Schweiz kein spezialisiertes Museum zum Themenkreis. Dies wird sich im Laufe von 2020 nun ändern. Basierend auf der umfangreichen Sammlung verschiedener Seilbahnenthusiasten, die in der Vergangenheit immer wieder Relikte von abzubrechenden Bahnanlagen vor dem Schneidbrenner oder dem Schrottplatz gerettet, und mit dem ehrgeizigen Ziel eingelagert haben, die Technik und Bauarten von Seilbahnen zu dokumentieren und für die Nachwelt zu erhalten, entsteht in Kandersteg das Seilbahn Museum der Schweiz.

In einem nicht mehr genutzten Gebäude der Armee laufen die Arbeiten derzeit auf Hochtouren. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kandersteg wird das Seilbahn Museum im ersten Stockwerk des Gebäudes eingerichtet. Gleichzeitig läuft im Erdgeschoss die Neukonzeption des Heimat- und des Pfadimuseums Kandersteg, die hierhin umziehen. Bald werden sich hier also gleich drei Museen unter einem Dach befinden! Spannende Kooperationen liegen in der Luft.

Für das Seilbahn Museum stehen insgesamt 430 Quadratmeter im Gebäude und gleich nochmals soviel auf dem Freigelande zur Verfügung. Die Besucherinnen

und Besucher sollen in naher Zukunft auf einem themenspezifischen Rundgang in die Entwicklungsgeschichte der Seilbahnen eintauchen können. Ob Standseilbahn, Pendel-, Gondel- oder Sesselbahn, Skilift, Militär- oder Werkseilbahn: die Technik der einzelnen Bahnen wird durch Originalbestandteile und Modelle erläutert und im Kontext ihrer jeweiligen Zeit präsentiert werden. Multimediales Material wird zur Visualisierung eingesetzt und Anfassen, Ausprobieren und Erleben soll gross geschrieben werden.

[www.seilbahnmuseum.ch](http://www.seilbahnmuseum.ch)

## Ans Licht gebracht

Seit dem 3. November 2018 bietet das Freimaurer Museum Schweiz an der Jupiterstrasse 40 in Bern einen einzigartigen Einblick in die historische und heutige Freimaurerei.

Die Freimaurerei ist seit sehr langer Zeit Teil der Gesellschaften Europas, Amerikas und weiterer Weltgegenden – die Öffentlichkeit aber weiss kaum etwas über sie. Das Wenige, das man zu wissen glaubt, beruht oft auf wilden Spekulationen und abenteuerlichen Projektionen.

Mit dem Museum treten die Freimaurer nun selbst an die Öffentlichkeit und erklären, wer sie sind, was sie anstreben und welcher Mittel sie sich dabei bedienen. Das Freimaurer Museum Schweiz versteht



sich als Plattform und Ort der Begegnung. Auf einer Fläche von 300 Quadratmetern führt die Ausstellung mit eindrücklichen Exponaten aus drei Jahrhunderten und umfassenden Hintergrundinformationen in die Welt dieses Bundes ein. Sie bietet Einblicke in dessen internationale und nationale Entstehungsgeschichte, das Menschenbild, die Wertvorstellungen, Ideale und Aktivitäten der Freimaurer.

Das Museum richtet sich sowohl an Einzelpersonen wie auch an Institutionen, die sich aus erster Hand informieren, mit Freimaurern ins Gespräch treten und eine alte, aber auch neue und unbekanntere Welt entdecken möchten.

[www.freimaurermuseum.ch](http://www.freimaurermuseum.ch)



Coopération: La Cantonale Berne Jura - 3 x 9

## 9 semaines, 9 lieux d'expo, 9<sup>e</sup> édition



Neuf semaines, neuf lieux d'exposition et une diversité artistique sans pareil : voilà, en quelques mots, la Cantonale Berne Jura.

La 9<sup>e</sup> édition de l'exposition intercantonale se tiendra entre décembre 2019 et février 2020 dans plusieurs centres d'art des cantons de Berne et du Jura. Rendez-vous annuel incontournable, la Cantonale offre aux artistes de la région une plateforme unique pour faire découvrir leur travail à un public large au-delà des frontières linguistiques et générationnelles. Les expositions dans les centres d'art et musées partenaires sont accompagnées d'une riche programmation culturelle comprenant visites guidées, conférences et spectacles. Et comme l'année dernière, les bus « Circuit » – reliant tous les lieux d'exposition – permettront aux amateurs d'art d'approfondir leur vision



et leur découverte de la production artistique des deux cantons.

### L'organisation

Au cours de ses neuf ans d'existence, la Cantonale Berne Jura s'est affirmée comme une plateforme incontournable de la création contemporaine en engageant la coopération de neuf centres d'art et musées. L'exposition, qui a lieu chaque année depuis 2011, est organi-

sée et financée par l'Association Cantonale depuis 2012. La collaboration inter-

cantonale permet de multiplier les effets de synergie et de mettre en commun les moyens des institutions partenaires. La Cantonale Berne Jura est ainsi un lieu d'échanges et de mise en réseau des artistes, des centres d'art et du public. Chaque année, elle compte près de 10 000 visiteurs, répartis sur deux mois d'exposition et de manifestations. Une carte d'entrée commune, donnant accès à tous les lieux d'expositions, est disponible pour CHF 15.- aux guichets d'accueil des institutions participantes.

### Les scènes artistiques bernoise et jurassienne

Les artistes professionnels des cantons de Berne et du Jura sont invité-e-s chaque été à poser leur candidature pour la

Kooperation: La Cantonale Berne Jura - 3 x 9

## 9 Wochen, 9 Ausstellungsorte, 9. Ausgabe

Die Cantonale Berne Jura ist ein Zusammenschluss von neun Ausstellungsinstitutionen, die in einer gemeinsamen Jahresausstellung das Kunstschaffen der Kantone Bern und Jura präsentieren. Aus der Tradition der regionalen Weihnachtsausstellungen entstanden, leistet die kantonsübergreifende Ausstellung seit 2011 einen wichtigen Beitrag zur regionalen und nationalen Kunstförderung. Sie stärkt das Netzwerk der in den beiden Kantonen tätigen Ausstellungsinstitutionen und hat sich als vielseitige Plattform für Kunstschaffende und Publikum etabliert.

Mit einem dichten Rahmenprogramm, bestehend aus Führungen, Gesprächen mit den Kunstschaffenden und Workshops für Kinder und Jugendliche wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Ausstellungen ermöglicht.

Ein gemeinsamer Eintrittspass für alle Institutionen kann für CHF 15.- an den jeweiligen Ausstellungskassen bezogen werden und ermöglicht den kostengünstigen Besuch aller Häuser.

- Kunsthaus Langenthal 05.12.19 - 12.01.20
- EAC (les halles), Porrentruy 08.12.19 - 19.01.20
- Kunsthaus Centre d'art Pasquart, Biel/Bienne 08.12.19 - 19.01.20
- Kunstmuseum Thun 14.12.19 - 09.02.20
- Musée jurassien des Arts, Moutier 15.12.19 - 02.01.20
- Kunsthaus Interlaken 15.12.19 - 19.01.20
- La Nef, Le Noirmont 15.12.19 - 19.01.20
- Kunsthalle Bern 20.12.19 - 02.02.20
- Stadtgalerie im PROGR, Bern 20.12.19 - 01.02.20

Informationen und Programm: [www.cantonale.ch](http://www.cantonale.ch)



Cantonale Berne Jura. Sont admis tou-t-e-s les artistes dont le lieu de résidence ou de travail se situe dans l'un des deux cantons ou qui appartiennent à l'une des deux scènes artistiques. L'enregistrement des dossiers s'est effectué en ligne. Au cours d'un processus en deux étapes, les jurys respectifs des neuf institutions sélectionnent les participant-e-s selon des critères de qualité artistique et en tenant compte des contextes d'ex-

position et des surfaces disponibles. La Cantonale Berne Jura 2019 présentera plus de 179 artistes sélectionné-e-s parmi plus de 342 candidatures.

**Exposition dans 9 institutions avec 179 artistes**

La Cantonale Berne Jura a pour objectif d'agir au-delà des frontières, géographiques autant qu'artistiques. Pour cela, tous les genres artistiques seront repré-

sentés : photographie, dessin, peinture, installation, vidéo, et performance. Les visiteurs découvriront des œuvres uniques, représentatives de la création contemporaine dans les deux cantons. Tout et chacun est invité à faire des rencontres passionnantes et vivantes avec l'art.

Esther Brinkmann,  
présidente de l'Association Cantonale  
Sabine Häberli, coordinatrice



Damit der Kunst die Köpfe nicht ausgehen.

Berner Schlösser mit reichhaltigen Adventsprogrammen und langen Nächten

## Märkte, Lichter und ein namenloses Gespenst



30. November 2019 – Schloss Jegenstorf lädt zu Adventszauber mit Geschichten am Kaminfeuer und Führungen im Schloss mit Weihnachtsmarkt im Schlosspark.  
[www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch)

1. Dezember 2019 – Mit Rundgängen unter dem Motto «Farben, Formen, Symbole» beschliesst das Ortsmuseum Belp im Schloss die Veranstaltungsreihe der Berner Schlösser «Von Monat zu Monat, von Schloss zu Schloss».

1. Dezember 2019 – Schloss Burgdorf sucht am Adventsmärit einen Namen für sein Schlossgespenst. Dazu erzählt Lorenz Pauli im Casino Theater seine neue Geschichte für ein neues Schloss: «Es Schlossgschpänscht ohni Schloss u Name».  
[www.schloss-burgdorf.ch](http://www.schloss-burgdorf.ch)

1. Dezember 2019 – bereits ausverkauft ist der Afternoon-Tea mit musikalischer Umrahmung auf Schloss Thunstetten.  
[www.schloss-thunstetten.ch](http://www.schloss-thunstetten.ch)

1. Dezember 2019 – Winterschlaf und Adventsfenster mit Rundgängen, Märchen für die Kleinen und Glühwein für die Grossen. Bis zum 24. Dezember erstrahlt zudem jeden Abend ein neues

Adventsfenster am Schloss.  
[www.schlosshuenegg.ch](http://www.schlosshuenegg.ch)

7. Dezember 2019 – am Chlouse-Märit auf Schloss Spiez warten Marktstände und ein Rentier im Schlosshof, ein Dampfkarrussell für Kinder auf der Kastanienterrasse, Glühwein vom Rebbau in der Eingangshalle sowie Speis und Trank in der warmen Bubenberghalle auf kleine und grosse Gäste. Samichlaus und Schmutzli erzählen Geschichten im Festsaal.  
[www.schloss-spiez.ch](http://www.schloss-spiez.ch)

8. Dezember 2019 – Wie sieht es während der Winterpause im Schlossinnern aus? Welche Geschichten schlummern und welche werden zum Leben erweckt? Die kalte Führung im Winterschloss liefert die Antworten dazu.  
[www.schlossoberhofen.ch](http://www.schlossoberhofen.ch)

13. Dezember 2019 – Schlossweihnacht auf Schloss Landshut mit einer Feier für Gross und Klein mit Kerzenschein, Musik, Geschichten, Singen, Samichlaus, Punsch und Glühwein. Organisiert vom Kulturverein Utzenstorf.  
[www.schlosslandshut.ch](http://www.schlosslandshut.ch)

14. Dezember 2019 – An der «Lichtnacht» erstrahlen Schloss Thun, die Stadtkirche und das Rathaus in zauberhaftem Licht. Veranstaltungen wie Märchenlesungen, eine Feuershow und adventliche Orgelmusik bereichern den Anlass.

Ihren Anfang nimmt die Lichtnacht in der Rathauhalle. Von dort führt sie die Besucherinnen und Besucher über diverse Stationen bis hinauf in die Kirche, wo festliche Orgelmusik ertönt. Sinnsprüche auf der Burgtreppe laden zum Nachdenken ein. Auf dem Rasen unterhalb des Schlosses zeigt der Mittelalterverein Bern eine Feuershow. Im Schloss finden Märchenlesungen statt. Im Schlosshof erwarten die Besucherinnen und Besucher weihnachtliche Stände mit regionalem Kunsthandwerk sowie Speis und Trank.  
[www.schlossthun.ch](http://www.schlossthun.ch)

21. Dezember 2019 – Glühwein und Gebäck, Märchen mit Franziska Jeremias und Raunachtgeschichten mit Andreas Sommer. Schloss Oberhofen lädt mit einer Adventsfeier zur längsten Nacht.  
[www.schlossoberhofen.ch](http://www.schlossoberhofen.ch)

## Der Berner Kaffee für Büros und Cafeterias.

Das smarte Kaffeeconcept von Blasercafé und Witzig. Berner Kaffee Genuss ohne Investitionskosten.



## Hinweise mmBE



**Alpines Museum der Schweiz, Bern**  
bis 12. April 2020 – Die Sonderausstellung «Biwak#25 – Iran im Winter. Abseits der Piste» lässt Iranerinnen und Iraner über «ihre» Berge erzählen. Was lockt sie in die Berge? Was entdecken sie in den Bergen? Neben dem Sportartikel- und Outdoorunternehmen Mohammad Hajabolfath, der iranische und westliche Gäste auf hohe Gipfel führt, erzählen der Bergjournalist Hussain Nazar, die Höhenbergsteigerin Parastoo Abrishami, die Bergführerin Mina Ghorbani sowie die Bergliebhaberin Salome Ghods Moghadam von ihrer Bergleidenschaft. Die Ausstellung zeigt Audio- und Videomaterial der Zürcher Filmerin, Fotografin und Autorin Caroline Fink, die den Iran als Alpinistin regelmässig bereist.

bis 27. September 2020 – Hier fliegen die Späne, es stampft, surrt und zischt. Die Ausstellung «Werkstatt Alpen. Von Macherinnen und Machern» stellt Hand-



werkerinnen und Handwerker aus den Schweizer Alpen vor. Sie schaffen mit Kreativität und Ausdauer nicht nur hochwertige Produkte, sondern auch neue Perspektiven. Die Ausstellung zeigt keine idealisierte Welt, sondern realen Alltag: Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den Händen herzustellen? Wie viel Handarbeit steckt noch im modernen Handwerk – in Skiern, Schuhen, Schindeln?  
[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

**Heimatmuseum Worben**  
bis 9. März 2020 – Die Sonderausstellung «BlickPunkt» legt den Fokus auf Schönheiten: Auf die Schönheit im Tun, im Sehen, im Schmuck und Schmücken, in der Kombination von Schrift und Form, in dekorativen Verpackungen und Schildern, in der Weiblichkeit, wir sehen die Schönheit der Mode und Farben, Schönheit im Geschichtenerzählen und -hören und die Schönheit der Welt durch eine Linse eines Fotoapparates beobachtet.  
[www.heimatmuseumworben.ch](http://www.heimatmuseumworben.ch)

**Spielzeugmuseum Wattenwil**  
bis 29. Januar 2020 – Die Ausstellung «Es war einmal...» zeigt Szenen aus den berühmten Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm. 1812 erschien der erste Band und bis heute gehören die Grimmschen Märchen zu den erfolgreichsten Büchern der Weltliteratur. Sie begleiten

die Kinderzeit, faszinieren Menschen jeden Alters und lassen das Gute stets über das Böse siegen.  
[www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch](http://www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch)

**Heilsarmee Museum & Archiv, Bern**  
bis 21. Dezember 2019 – Die temporäre Ausstellung «Die Heilsarmee im Kino» zeichnet die über 100-jährige Geschichte des Verhältnisses zwischen Heilsarmee und Kino nach. Die australische Heilsarmee war Vorreiterin im Kino und produzierte bereits ab 1892 Dokumentarfilme sowie den ersten dramatischen Film und eine Multimedia-Show. Berühmte Schauspieler haben die Uniform angezogen: zum Beispiel Michel Simon, Clark Gable, Joan Crawford, Michèle Morgan, Eddie Constantine oder Annie Girardot. Die Ausstellung verfolgt diese Filme anhand von Fotografien, Filmausschnitten und Plakaten.  
[www.heilsarmee.ch/museum-archiv](http://www.heilsarmee.ch/museum-archiv)

**Tourismuseum Unterseen**  
1. Dezember 2019 bis 29. April 2020 – In den 1930er Jahren warb der damalige Verkehrsverein mit dem Slogan «The Alpine Wonderland» für die Region Interlaken. Von der Gründerzeit der Vereine bis zu den heutigen, modernen Tourismusmarketing-Organisationen war es ein langer Weg. Das Tourismuseum zeigt zur Eröffnung der Wintersaison unter dem Motto «The Alpine Wonderland» die Geschichte der Kur- und Verkehrsvereine von gestern



bis heute und deren Wirkungskreise am Beispiel von Interlaken.  
[www.tourismuseum.ch](http://www.tourismuseum.ch)

### Klingende Sammlung Bern

bis 31. Mai 2020 – Frischer Wind für die Orgel? Warum sollte eine Klarinette mittels Elektronik bedient werden? Wie und aus welchem Material wurden früher Blasinstrumente hergestellt? Dürfen wir historische Instrumente spielen? Die Ausstellung «Fresh Wind» zeigt faszinierende Innovationen für historische und futuristische Blasinstrumente aus der Forschung der Hochschule der Künste Bern.  
[www.klingende-sammlung.ch](http://www.klingende-sammlung.ch)

Musée d'Art et d'Histoire de La Neuveville – Collection Pierre Hirt

### Fonds photographique Beerstecher et Acquadro

Sur son site internet, le musée d'Art et d'Histoire de La Neuveville met à la disposition des amateurs comme des passionnés de très nombreux clichés issus de ce fonds.

Ces derniers, réalisés par les photographes Beerstecher et Acquadro père et fils sur près d'un siècle traitent avec le même souci d'esthétisme des sujets dont la diversité illustrent de véritables tranches d'histoire régionale et extra-régionale d'antan (paysages, objets, portraits, animaux, bâtiments, culture, métiers, modes etc.).

[www.museelaneuveville.ch](http://www.museelaneuveville.ch)

### Sensler Museum Tafers

1. Dezember 2019 bis 11. Januar 2020 – Die traditionelle Weihnachtsausstellung im Sensler Museum steht dieses Jahr unter dem Motto «Künstler und ihre Krippen».

Gezeigt werden Krippen aller Art und Alter, die teils speziell für die Ausstellung von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Sensebezirk und der ganzen Schweiz geschaffen wurden. Eine nicht alltägliche Krippenausstellung zum Entdecken und Staunen.

[www.senslermuseum.ch](http://www.senslermuseum.ch)

### Museum Murten

bis 8. Dezember 2019 – Sandro Godel wird 1961 in Estavayer-le-Lac geboren und absolviert zuerst eine Lehre als Möbelschreiner. Mit 24 Jahren widmet er sich ausschliesslich der Malerei und der Druckgrafik. Sandro Godel experimentiert autodidaktisch mit zahlreichen Kunsttechniken und befasst sich mit verschiedensten Themenbereichen. Seine Auslandsaufenthalte (Paris, Berlin, Tokio, New York, Nairobi) motivieren ihn jedes Mal,

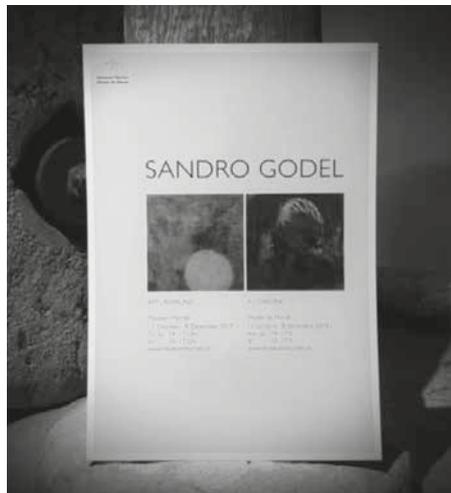
neue künstlerische Ausdrucksformen auszuprobieren. Sandro Godel ist Mitglied von Visarte Freiburg und seit 1986 stellt er regelmässig aus.

Die Ausstellung «Am Ursprung» im Museum Murten ist keine Retrospektive. Vielmehr veranschaulicht sie eine Zeit der Reflexion und geht auf das enge Verhältnis des Künstlers mit der Abstraktion und der figurativen Darstellung ein.

[www.museummurten.ch](http://www.museummurten.ch)

### Museum Langenthal

bis 26. Januar 2020 – Die Ausstellung «Glasmalkunst» rückt das Schaffen Gian Castys ins Licht. Casty gehört zu den bedeutendsten Schweizer Glasmaler des 20. Jahrhunderts. Sein handwerkliches Können erlaubte ihm eine grosse Unmittelbarkeit bei der gestalterischen Arbeit, vom ersten Entwurf bis zum Einbau des Farbfensters. Casty gehörte zu jener Avantgarde der Schweizer Kunstszene, welche die Glasmalerei als vollwertiges künstlerisches Ausdrucksmittel wiederentdeckte. Die Ausstellung zeigt das ganze Spektrum



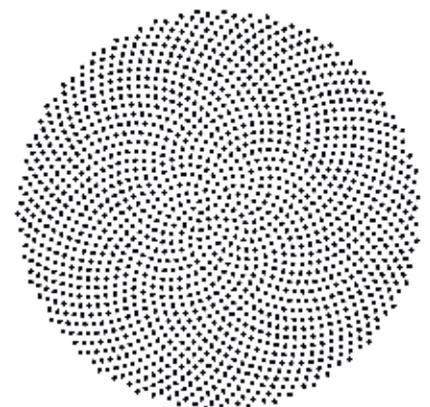
## raschle & partner

Atelier für Gestaltung und Kommunikation GmbH

n	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	∞
fn	0	1	1	2	3	5	8	13	21	34	55	89	144	233	377	610	

## Wir bringen auch Komplexes auf den Punkt.

Wir konzipieren, schreiben und lektorieren, wir gestalten, fotografieren und programmieren – wir bieten Ihnen alle Kommunikationsleistungen von der Idee bis zur analogen oder digitalen Umsetzung. Nicht immer halten wir uns dabei an den Goldenen Schnitt, immer aber an vereinbarte Kosten und Ziele. Sie finden uns in Bern, Signau und im Web: [raschlepartner.ch](http://raschlepartner.ch)



seines Schaffens und gibt dem Besucher einen vertieften Einblick in das Leben des Künstlers.

[www.museumlangenthal.ch](http://www.museumlangenthal.ch)

#### Schweizer Schützenmuseum Bern

bis 7. Juni 2020 – Die Sonderausstellung «Perspektive Kunst. Waffen aus den Sammlungen» rückt historische Waffen in den Fokus der Kunstfotografie: Die Aufnahmen von Hrvoje Pavelic entstanden ohne aufwändige Inszenierung und sind geprägt von einer Einfachheit, die die Besonderheit des Objekts hervorhebt. Dabei entstand eine spannungsgeladene Serie von Kunstfotografien, die den jeweils fotografierten Objekten gegenübersteht. Das Gegenüber von Fotodetail und Original schärft den Blick auf das Objekt und eröffnet neue Betrachtungsweisen.

[www.schuetzenmuseum.ch](http://www.schuetzenmuseum.ch)



#### Bernisches Historisches Museum

1. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020 – In der Adventszeit wird es auch im Bernischen Historischen Museum besinnlich: Eine kleine, aber feine Ausstellung über Weihnachtskrippen sorgt für Weihnachtsstimmung. Figuren und Krippen aus aller Welt, unterschiedlichster Grösse und Machart, werden unter dem Motto «Weihnachtskrippen und Winterzauber» liebevoll präsentiert.

[www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)



### Musée du tour automatique et d'histoire du Moutier

## Avis à la Population



Une petite équipe du MTAH composée de Martial Haerberli, Michel Jobin et Stéphane Froidevaux est en train de réaliser de sérieuses recherches en vue d'une publication et d'une exposition sur le thème de la verrerie de Moutier qui a vu, hélas, ses portes se fermer en 2017.

Cette auguste fabrique - la première de Moutier - inaugurée en 1842 mérite bien un tel événement et un pareil ouvrage, rendant ainsi hommage à ces hommes et à ces femmes qui ont vécu de cette industrie à l'ombre du Graiteray durant plus d'un siècle.

La présence à Moutier de la verrerie a littéralement façonné le visage de sa zone industrielle et de la population prévôtoise qui a vu toute une succession de vagues d'immigration laborieuse venir s'établir dans notre vallée.

Dans ce contexte, nous nous permettons de lancer cet avis afin de dénicher d'anciens documents (photos, lettres, correspondances, documents d'entreprise etc.) ou tout autre matériel qui nous permettrait de reconstituer peu ou prou le puzzle de cette histoire qu'il nous tient à coeur de vous narrer dans le courant de l'année 2020!

Nous comptons sur vous pour fouiner, fouiller, décortiquer, sonder, interroger les greniers, les caves et les mémoires de nos anciens afin de nous approcher au plus près de ce que fut la vie des personnes qui ont durement travaillé dans ce qui fut une véritable institution prévôtoise.

N'hésitez pas à contacter Stéphane Froidevaux au 032 493 68 47 ou par mail: [stephane.froidevaux@museedutour.ch](mailto:stephane.froidevaux@museedutour.ch)

#### Museum für Kommunikation, Bern

13. Dezember 2019 bis 9. Februar 2020 – Lachen erlaubt! «Gezeichnet 2019» ist der bestimmt humorvollste Jahresrückblick auf die wichtigsten Ereignisse und Diskussionen der vergangenen zwölf Monate. 50 Schweizer Karikaturisten und Cartoonisten stellen gemeinsam ihre wichtigsten und witzigsten Pressezeichnungen aus.

Auch zur zwölften Ausgabe sind wieder alle zeichnenden Aushängeschilder der Schweizer Medien dabei.  
[www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)

#### Und noch mehr...

Weitere Hinweise zu kommenden und aktuellen Ausstellungen wie immer auf unserer Website: [www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch)



## Hinweise Partner

### VMS-Workshop Freiwilligenarbeit im Museum

11. Dezember 2019 – Bern. Begleitend zum neuen VMS-Standard «Freiwilligenarbeit im Museum» organisiert der VMS einen gleichnamigen Workshop. Dieser beleuchtet folgende Themen: Freiwilligenarbeit als Gewinn für die Museumsinstitution, Freiwilligenmanagement, Erwartungen und Motivation von Freiwilligen, Einsatzplanung und Einsatzvereinbarung,

rechtliche und versicherungstechnische Hinweise. Der rund dreistündige Workshop bietet Gelegenheit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen.  
[www.museums.ch](http://www.museums.ch)

### VMS-Workshop Le travail bénévole au musée

12 décembre 2019 – Fribourg. Parallèlement à la publication du standard «Le travail bénévole au musée», l'Association

des musées suisses organise un workshop sur ce thème. Le workshop donne un aperçu des sujets suivants: la gestion des bénévoles, leurs attentes et motivations, et les aspects juridiques. Le workshop de trois heures offre l'opportunité d'échanger expériences et points de vue et de poser des questions.

[www.museums.ch](http://www.museums.ch)

### Neuerscheinung: VMS-Standard Freiwilligenarbeit im Museum



[www.museums.ch](http://www.museums.ch) → Publikationen

### Die Museumszeitschrift der Schweiz La Revue suisse des musées

Die ehrwürdige «Revue» der Verbände VMS und ICOM Schweiz hat einen tüchtigen Wandel erfahren – schlanker, bunter und aktueller ist sie geworden. Ausschlaggebend dafür war eine Evaluation, die 2018 unter den Mitgliedern durchgeführt wurde. In den Rückmeldungen wurde unter anderem der Wunsch nach weniger «Name Dropping», mehr kulturpolitischen Themen und mehr Berichten aus der internationalen Museumswelt geäussert. Gleich lautete denn auch der Auftrag der neu formierten Vorstände VMS und ICOM Schweiz. In der ersten Jahreshälfte wurde darauf ein neues Konzept ausgearbeitet und eine erste Themenwahl getroffen.

Die daraus entstandene erste Ausgabe der «Museumszeitschrift der Schweiz» ist kürzlich erschienen und steht auch als Download zur Verfügung.

L'illustre «Revue» publiée par les associations AMS et ICOM Suisse a connu un changement important: elle est devenue plus légère, plus colorée et plus actuelle. Un sondage, réalisé en 2018 parmi les membres de ces deux associations, a révélé leur désir de moins d'infos sur les personnes et une plus grande attention accordée aux sujets de politique culturelle et aux comptes rendus provenant du monde muséal international. Les mêmes missions que doivent affronter les nouveaux membres des comités de l'AMS et de l'ICOM Suisse. Pour cette raison, pendant la première partie de l'année, on a mis au point une nouvelle approche et on a choisi les premiers sujets à traiter.

Le premier numéro de la «Revue suisse des musées» qui en a résulté vient de paraître et est également disponible en téléchargement.

[www.museums.ch](http://www.museums.ch) → Publikationen

### Education Toolkit

Das englischsprachige «Education Toolkit» der niederländischen Kulturvermittlerin Arja van Veldhuizen richtet sich an Vermittlungsfachpersonen in Museen und verwandten Institutionen. Im Zentrum steht die Wahl und Anwendung didaktischer Methoden und Techniken in der Vermittlungsarbeit. Die Publikation entstand in Kooperation mit ICOM-CECA und kann kostenlos heruntergeladen werden.

[network.icom.museum/ceca](http://network.icom.museum/ceca)  
→ publications



ne FFmpeg-Vorkenntnisse vorausgesetzt.  
[www.memoriav.ch](http://www.memoriav.ch)

#### Internationaler Museumstag

17. Mai 2020 – Der nächste Internationale Museumstag findet am Sonntag, 17. Mai 2020, statt und behandelt das Thema «Museen für Vielfalt und Inklusion - Das Museum für alle». Ab Januar [www.museums.ch/imt](http://www.museums.ch/imt)

#### Jahreskongress VMS / ICOM Schweiz

20./21. August 2020 – Luzern. Der nächste Jahreskongress der Museen der Schweiz widmet sich der sozialen Relevanz der Museen.  
[www.museums.ch](http://www.museums.ch)

#### Europäische Tage des Denkmals

12./13. September 2020 – Vom Kirchturm über den Sendemast bis zum Hochhaus strecken sich Bauten dem Himmel entgegen. Mit viel Aufwand werden die höchsten Berge erschlossen. Parkhäuser, Tunnels oder Kanalisationen erweitern die vertikale Dimension in die Tiefe.

Worin liegen Reiz und Nutzen dieser seit Jahrhunderten betriebenen Anstrengungen? Der Wunsch nach Licht und schöner Aussicht sind wichtig. Wer in die Höhe baut, ist gut sichtbar und kann Macht und Reichtum demonstrieren. Dagegen haben Bauten im Untergrund meistens funktionale Bedeutung. Brandaktuell ist schliesslich Vertikalität als Antwort auf die Forderung, zu verdichten: «Vertikale Verdichtung» ist in den kantonalen Planungen als Instrument vorgesehen, um in bereits bebauten Gebieten neuen und benötigten Wohn- oder Arbeitsraum zu schaffen.

Das baukulturelle Erbe kann davon direkt betroffen sein – im Guten wie im Schlechten. Verdichtung bringt auch archäologische Fundstellen unter Druck, denn viele unverbaute Flächen in besiedelten Gebieten bergen Zeugnisse vergangener Epochen.

Die Denkmaltage 2020 schauen nach oben und nach unten, sie beleuchten die Bergstation und die archäologische Grabung, die dichte Altstadt und den kantonalen Richtplan. Sie zeigen wie und warum früher – und heute – in die Höhe und in die Tiefe gebaut wurde und wird.  
[www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)

#### Fachmesse Cultura Suisse

22. bis 24. Januar 2020 – Bern, BernExpo. Die «Cultura Suisse» verspricht eine sehr interessante und vielseitige Ausstellung zu werden.

Als Informationsveranstaltung und grosser Branchentreffpunkt für die beiden Bereiche «Museum / Museumstechnik» und «Denkmalpflege» bietet die Schweizer Fachmesse einen abwechslungsreichen Mix an Produkten, Dienstleistungen, Trends, Fachverbänden und Podiumsgesprächen mit Expertinnen und Experten ihres Fachs. Das Programm sowie die laufend aktualisierte Liste der Ausstellenden ist auf der Website der Messe einsehbar.

[www.cultura-suisse.ch](http://www.cultura-suisse.ch)

#### 1. Schweizer Museums-Marketing-Tag

23. Januar 2020 – Bern. Als Parallelveranstaltung zur Cultura Suisse organisiert die Stiftung Schweizer Museumspass den ersten Schweizer Museums-Marketing-Tag. Museen sind heutzutage längst keine Institutionen der Beständigkeit mehr. Sie müssen sich vermehrt der Konkurrenz im Freizeitmarkt stellen.

Mit dem Museums-Marketing-Tag möchten die Veranstalter den kleinen und mittelgrossen Museen aufzeigen, wie sie mit verhältnismässig geringem Aufwand Vorhandenes optimieren und ihr Marketing kostengünstig ausbauen können.

[www.museumspass.ch/marketingtag](http://www.museumspass.ch/marketingtag)

#### Memoriav Kurs: Umgang mit audiovisuellen Dateien in der Praxis

20. Januar 2020 – Bern, HKB. Wie kann mit Videodateien fachgerecht umgegangen werden? In Zusammenarbeit mit Memoriav bietet AV Preservation by reto.ch einen Workshop in der Hochschule der Künste in Bern an.

Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihre Arbeit mittels der Open-Source-Software FFmpeg auf ihrem Computer ausführen, vereinfachen oder verbessern können. Theorie und Praxis werden sich abwechseln, um einige Grundlagen der digitalen Videotechnik einzuführen und aufzufrischen. Es wird gezeigt, wie die kostenlose, frei verfügbare Software FFmpeg auf einem gängigen Laptop installiert und verwendet werden kann. Die TeilnehmerInnen werden an ihrem Laptop kleine Aufgaben lösen und selbständig an Testdateien experimentieren können.

Der Kurs richtet sich an Fachpersonen, die bei ihrer täglichen Arbeit in Archiven, Bibliotheken und Museen mit audiovisuellen Dateien umgehen müssen. Es werden kei-

#### Museumsnacht Bern 20. März 2020

Die Vorbereitungen für die Nacht der Nächte sind längst angelaufen. Pläne und Programme werden geschmiedet und vom Verein «museen bern» koordiniert. Zahlreiche mmBE Museen werden mit von der Partie sein, wenn die Ankunft des Frühlings mit einem Fest der Kultur gefeiert wird.

Neu ist das Angebot «Museumsnacht ab Mitternacht». Das Spezial-Ticket beinhaltet Eintritte in alle beteiligten Institutionen und die Benutzung von Shuttle-Linien und ist ab 24 Uhr in den beteiligten Institutionen sowie auf dem Bundesplatz zum Preis von fünf Franken erhältlich.

[www.museumsnacht-bern.ch](http://www.museumsnacht-bern.ch)

## Hochzeits- Strohhütchen

das andere  
kantons  
museum .be

Dieses Strohhütchen, von meinem Vater geknüpft und von meiner Mutter mit Stroh-Edelweiss verziert, trug ich an unserer Hochzeit.



**Grösse :**  
Höhe: 14 x 16 cm

**Material:**  
Stroh

**Alter, Jahrgang:**  
2011

**Hersteller:**  
Frédéric und  
Liselotte Helfer

**Verwendungszweck:**  
Kopfschmuck der Braut

**Aktueller Standort:**  
Münsingen

**Weshalb das Objekt ins kantonsmuseum.be gehört:**  
In traditioneller Handwerkskunst hergestelltes Objekt, das für mich persönlich Geschichte geschrieben hat

**Entdeckt und eingereicht von:**  
Monique, 40, Münsingen

[www.kantonsmuseum.be](http://www.kantonsmuseum.be)

## Impressum

Redaktion: Su Jost, Sarah Pfister, Christina Fankhauser  
Layout: Su Jost

Bildnachweise sofern nicht mmBE Archiv: Roswitha Strothenke, Bern (1, 3-4), Ortsmuseum Belp / Nachlass Peter Wittwer (2), artfilm.ch (5 links), Bauernmuseum Althaus / Roswitha Strothenke (5 rechts), Schweizerische Strohstiftung (6 oben links), Heimatvereinigung Büren (6 oben, rechts), Stiftung Schloss Thunstetten (6 rechts), Seilbahn Museum Schweiz (7 links), Freimaurer Museum Schweiz (7 rechts), Eva Zornio (8 unten), Diel + Affentranger (9 links), Chantale Demierre (9 mitte), Stephane Montavon (9 rechts), Stiftung Schloss Thun (10), Alpines Museum der Schweiz / Caroline Fink (11 oben), Alpines Museum der Schweiz / Nicole Hametner (11 unten), Museum Murten (12), Museum Langenthal (12), Schweizer Schützenmuseum (13 links oben), Bernisches Historisches Museum (13 links unten), Musée du tour automatique et d'histoire du Moutier (13 rechts)

Beiträge und Hinweise für den Rundbrief nimmt die Geschäftsstelle laufend entgegen. Beilagen auf Absprache.  
Redaktionsschluss RB 76: 24. Januar 2020

## Merci und alles Gute!

Mit der Adventszeit neigt sich das auch das mmBE Jahr seinem Ende zu, lässt zurück und voraus schauen. Bevor es wieder mit frischem Mut ins 2020 geht, danken wir an dieser Stelle allen Mitgliedern, Partnern, Gönnern, Gönnerinnen und Förderinstitutionen sowie dem Amt für Kultur des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen weiter zu ziehen und wünschen zum Jahreswechsel alles Gute!



Heidi Lüdi, Regula Berger, Franziska Werlen, Paul Mettler, Stefan Hächler, Christina Fankhauser, Roswitha Strothenke, Sarah Pfister, Ulrich Zwahlen, Lauranne Eyer, Su Jost & Bijou

## Kontakt Geschäftsstelle mmBE

Bei Fragen und Anliegen, für Information und Beratung:  
Geschäftsstelle mmBE | Tannenweg 7 | 3012 Bern  
031 305 99 21 | [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)

**Bürozeit**  
Mittwoch 10-16 Uhr

**Winterpause**  
16. Dezember 2019 bis 14. Januar 2020

